

StadtZuerich

## Stadt foutiert sich um Lohnzulagen ihrer Angestellten

Aktualisiert um 13:45 Uhr

### **Die Arbeitgeberorganisationen der Stadt Zürich werfen dem Stadtrat Verzögerungstaktik bei der Regelung der Zuschläge für Nacht- und Sonntagsdienste vor.**

Fast 300 städtische Angestellte seien an der Protestveranstaltung im Stadthausfoyer dabei gewesen, sagte Hanspeter Hofer vom Personalverband «transfair». Über die Hälfte davon seien uniformierte Polizisten gewesen.

Der Stadtrat foutiere sich um geltende Rechtsnormen, die 2005 im sogenannten «Orange-Urteil» bestätigt worden seien, heisst es in einer Mitteilung. Darin hatte das Bundesgericht festgehalten, dass Schichtzulagen auch während der Ferien ausbezahlt werden müssen.

Entgegen früherer Zusicherungen weigere sich die Stadtregierung nun, den Anspruch des Personals auf diese Zuschläge anzuerkennen, schreiben die Personalverbände und Gewerkschaften. Gemäss Beschluss vom 25. November 2009 betrachtet der Stadtrat die Zuschläge für Nacht- und Sonntagsdienst in den Funktionsstufen der zur Diskussion stehenden Mitarbeitergruppen als bereits abgegolten.

### **Spielregeln der Sozialpartnerschaft verletzt**

Mit seinem Entscheid aberkenne der Stadtrat dem Personal eigenmächtig Lohnbestandteile. Er verletze die Spielregeln der Sozialpartnerschaft. Die Personalverbände und Gewerkschaften fordern vom Stadtrat, unverzüglich auf diesen Entscheid zurückzukommen.

Stadtrat Vollenwyder habe den Arbeitgeberorganisationen in Aussicht gestellt, beim nächsten Treffen im März darzulegen, wie die Stadt das Problem zu lösen gedenke, sagte Transfair-Sprecher Hofer. Gleichzeitig hätten aber bereits betroffene Angestellte angekündigt, sie wollten den Rechtsweg einschlagen und Klagen einreichen.

Hinter dem Protestschreiben stehen die Gewerkschaften Syna und VPOD, die Lohnklagen-Koordinationsgruppe KOG, die Konferenz der Personalverbände (KPV) und der Personalverband «transfair». (ber/sda)

Erstellt: 27.01.2010, 11:15 Uhr